

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Anhaltend starkes Interesse an der politischen Arbeit der FBP

Rund 400 Frauen und Männer am ordentlichen Parteitag vom vergangenen Montag im Vaduzer Saal

Obwohl sich just am Montag der erste wirkliche Frühlingstag einstellte, der die Menschen auch abends ins Freie lockte und trotz zahlreicher «Konkurrenzveranstaltungen», zeichnete sich der ordentliche Parteitag der FBP im Vaduzer Saal zunächst durch einen Grossaufmarsch von Frauen und Männern im ganzen Lande aus. Eine halbe Stunde nach Beginn des Abends befanden sich rund 400 Delegierte und Gäste im Saal.



Trotz vorsommerlichem Wetter und zahlreichen Konkurrenzveranstaltungen sorgten rund 400 Frauen und Männer am Montagabend für einen Grossaufmarsch beim ordentlichen Parteitag der FBP im Vaduzer Saal. (Bild: Eddy Risch)

Diese überraschend deutlich ausgefallene Demonstration des Interesses an der politischen Arbeit der FBP ist auch insofern bemerkenswert, als es sich ja um einen ordentlichen Parteitag handelte, ohne dass Wahlen oder andere politische Entscheidungen ins Haus stehen.

Gedenkminute für Dr. Richard Meier

Parteipräsident Dr. Herbert Batliner, der die Delegierten und Gäste in kurzen und herzlichen Worten im Vaduzer Saal willkommen hiess, erinnerte zu Beginn an den zum Jahreswechsel verstorbenen Ehrenpräsidenten Dr. Richard Meier, der noch am Parteitag vor einem Jahr in Mauren mit vollem Engagement für den Neubeginn der politischen Arbeit in der FBP eingetreten war und die Freunde in der Partei ermuntert hatte, mit Optimismus in die Zukunft zu blicken. Die Versammlung gedachte des verstorbenen Ehrenpräsidenten in einer Schweigeminute.

Jahresberichte des Sekretärs und des Finanzreferenten

Statutengemäss gaben sodann Parteisekretär Edwin Nutt und (erstmalig in der Geschichte der FBP) auch deren Finanzreferent Josef Braun Tätigkeitsberichte ab. Parteisekretär Edwin Nutt dankte für die Mitarbeit der Ortsgruppen und anderer Parteiinstanzen durch das abgelaufene Jahr und dankte insbesondere auch dem Parteipräsidenten für das ihm entgegengebrachte Vertrauen. Nach der Erläuterung der verschiedenen Aktivitäten, die vom Sekretariat gesetzt wurden, betonte Edwin Nutt wiederholt, dass er die Funktion des Sekretärs nur vorübergehend und auf ausdrücklichen Wunsch des Präsidenten übernommen habe. Er gab der Hoffnung Ausdruck, dass er in seinem Amte, das er aus beruflichen Gründen nur zum Teil ausfüllen könne, bald abgelöst werde.

Finanzreferent Josef Braun informierte den Parteitag ausführlich über die finanzielle Situation, über die Form der Finanzierung und über die Ausgaben der Partei im abgelaufenen Jahr. Auszüge aus seinem Jahresbericht veröffentlichten wir in der Ausgabe vom kommenden Wochenende.

Ergänzung der Statuten

Dem Landesausschuss der FBP gehören künftig ausser den bereits in den Statuten bezeichneten Mandatsträgern und Funktionären der Partei auch die ehemaligen Vorsteher und die Leiter der Jugendgruppen an. Die diesbezügliche Änderung der Statuten wurde (unter der Diskussionsleitung von Vizepräsident Klaus Wanger) ohne Gegenstimmen gutgeheissen.

Bericht über die Arbeit im Landtag

Das Referat von Landtagsvizepräsident Armin Meier über die Arbeit der FBP-Fraktion im abgelaufenen Jahr, das wir in einer Zusammenfassung bereits in unserer Ausgabe von gestern Dienstag veröffentlichten, leitete zur dritten Diskussionsmöglichkeit dieses Abends vor der Pause über.

Vielbeachtete Rede des Parteipräsidenten

Mittelpunkt und Schwerpunkt des Abends wurde die Rede von Parteipräsident Dr. Herbert Batliner. In seiner Rückschau auf das abgelaufene Jahr ging er nicht nur oberflächlich auf die wichtigsten Ereignisse ein, sondern analysierte kritisch und auch selbstkritisch. In seiner Standortbestimmung und im Ausblick auf die nächsten Monate setzte sich Dr. Herbert Batliner auch kritisch mit der Politik der Regierungsmehrheit auseinander und scheute nicht davor zurück, die Dinge beim Namen zu nennen.

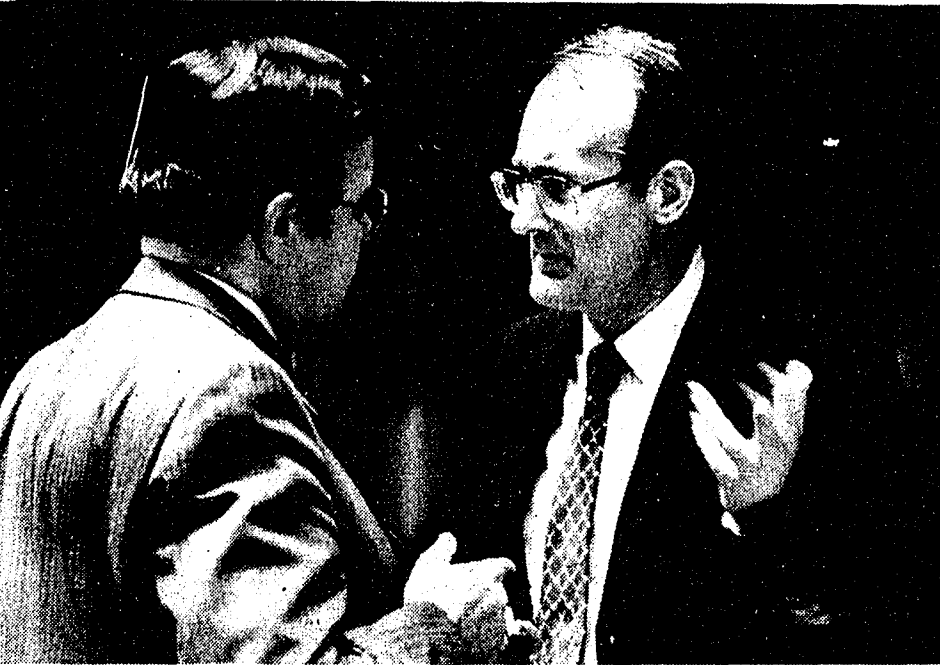
Obwohl der Parteipräsident rund 50 Minuten lang ohne Unterbrechung sprach, blieb das Interesse und die Spannung, mit der seine Ausführungen verfolgt wurden, bis zur letzten Minute erhalten. Langer Beifall unterstrich seine Rede, die wir in unserer Wochenendausgabe in einer ausführlichen Zusammenfassung veröffentlichten.

Anregung zu einer Fragestunde

Im Rahmen der nachfolgenden Diskussion regte der Plankner Obmann Anton Nägele die Einführung einer regelrechten Fragestunde bei künftigen Parteitagen an. Der Vorstand nahm die Anregung mit der Versicherung entgegen, dass die-

se bereits bei der nächsten, grösseren Parteiveranstaltung ähnlicher Art verwirklicht werde.

Der Abend klang mit dem Schlusswort der Vorsitzenden der FBP-Kommission für Frauenfragen, Rösle Eberle, aus. Wir zitieren aus der Rede von Frau Eberle auf Seite 3 der heutigen Ausgabe.



Gespräch am Rande des Parteitages: FBP-Ehrenpräsident Dr. Peter Marxer (rechts) zusammen mit Finanzreferent Josef Braun. (Bild: Eddy Risch)

Morgen feiern wir das Hochfest Fronleichnam

Festgottesdienste und Prozessionen im ganzen Land

Morgen Donnerstag begeht Liechtenstein das Hochfest Fronleichnam. In allen Gemeinden werden Festgottesdienste und die traditionellen Fronleichnamprozessionen abgehalten. Die Fronleichnamprozession in Vaduz, an der jeweils die Vertreter der Regierung und des Landtages sowie des Fürstlichen Hauses teilnehmen, beginnt nach dem Festgottesdienst um 8.30 Uhr in der Pfarrkirche. Die Predigt hält Dekan Franz Näscher.

Im christlichen Altertum wurde die Eucharistie als Opfer und Opfermahl gefeiert. Die Verehrung der konsekrierten Hostie ausserhalb der Opferfeier oder gar ihre öffentliche Ausstellung war unbekannt. Da man aber im Mittelalter die ganze Messfeier immer mehr als ein Schauspiel betrachtete, in dem man die einzelnen Vorgänge des Leidens Christi

schauend wiederzufinden suchte, und ausserdem die Reaktion auf die Irrlehre des Berengar von Tours Bedingungen geschaffen hatte, die die Entstehung einer eucharistischen Andacht ermöglichten, andererseits eine öftere Kommunion untunlich schien, bedurfte es zur Einführung des statischen Kultes nur eines äusseren Anstosses. Dieser war gegeben, als Juliana von Lüttich 1209 erstmals ihre Geschichte von der Scheibe des Vollmonds (=Kirche) hatte, an der eine dunkle Stelle das Fehlen eines eigenen Festes zu Ehren der Eucharistie darstellte. Auf Anregung Julianas ordnete Bischof Robert von Lüttich 1246 die Einführung eines solchen Festes für sein Bistum an. Als Gründe nennt er: Verleugung der Ketzer, Sühne für die Vernachlässigung und Erinnerung an die Einset-

zung des Sakramentes.

Von den Orden haben sich vornehmlich die Dominikaner um eine würdige Feier und deren Ausbreitung bemüht. Die Namen des neuen Festes waren anfangs verschieden. In Deutschland setzte sich «Fronleichnamsfest» durch (vrón, frón = Herr, heilig, hehr; lichnam = lebender leib). Als Tag wählte man im Hinblick auf die Einsetzung des Sakramentes einen Donnerstag. (Aus Lexikon für Theologie und Kirche, Herder, Bd. 4.)

Eucharistische Prozession

Besonderes Ereignis des Fronleichnamstages ist eine eucharistische Prozession, so wie sie auch heute noch in den liechtensteinischen Gemeinden abgehalten wird. Während man in Rom ur-

(Fortsetzung auf Seite 2)

Fronleichnam: Sonntags-Fahrverbot

Morgen Donnerstag, 2. Juni, wird in Liechtenstein der staatliche Feiertag «Fronleichnam» gefeiert. Wie das FL Sicherheitskorps mitteilt, besteht mit Ausnahme von Autobussen deshalb an diesem Tag in Liechtenstein ein Fahrverbot für Schwerfahrzeuge über 3,5 t. Es ist somit die Einreise nach und die Durchfahrt durch Liechtenstein für diese Fahrzeuge verboten.

Naturschutzgebiet Mauren

Heute Vorstellung des Gesamtprojektes

Heute Mittwoch nachmittag wird der Ornithologische Verein Mauren (OVM) im Rahmen einer Pressekonferenz das Naturschutzgebiet und insbesondere den dort angelegten Weiher und das neue Naturschutzhaus in den Birken näher vorstellen. Neben einem Regierungsvertreter werden u.a. auch der Maurer Vorsteher Hartwig Kieber, Dr. Felix Näscher vom Forstamt, die Mitglieder der Naturschutzkommission, die OMV-Mitglieder sowie Vertreter der Brunette-Stiftung für Naturschutz der Veranstaltung beiwohnen. Ausserdem werden Pressevertreter aus der Region erwartet.

Frauenspital Fontana Chur

Rückgang der Frequenzen - FL-Defizitanteil Fr. 125 000

Wie dem eben veröffentlichten Jahresbericht des Kantonalen Frauenspitals Fontana Chur für das Jahr 1982 zu entnehmen ist, ist im Berichtsjahr ein leichter Rückgang der Frequenzen zu verzeichnen. Die Zahl der stationär behandelten Patienten ist um 104 auf 3454 zurückgegangen. Die verrechneten Pflegetage reduzierten sich im Vergleich zu 1981 ebenfalls, nämlich um 1406 auf insgesamt 33 640 Pflegetage. Die Reduktion ist laut Jahresbericht insbesondere auf den weiteren Geburtenrückgang in der Klinik zurückzuführen. Ferner ist die durchschnittliche Aufenthaltsdauer auf 8,85 Tage (Vorjahr 9,02) gesunken. 87,3 Prozent der Patienten haben den Wohnsitz im Kanton Graubünden, 6,4 Prozent stammen aus anderen Kantonen, 5,6 Prozent kommen aus Liechtenstein und 0,7 Prozent aus dem übrigen Ausland. Dem Gesamtbetriebsaufwand in Höhe von 8,267 Millionen Franken stehen Erträge von 6,063 Millionen Franken gegenüber, so dass sich das Defizit auf 2,204 Millionen Franken erhöhte. Der Kanton Graubünden trägt 2,079 Millionen Franken und das Fürstentum Liechtenstein 125 027 Franken dieses Ausgabenüberschusses.

Heute Abend im TaK:

«Schweig, Bub!»

Das TaK geht mit seiner Eigenproduktion «Schweig, Bub!» in die Endrunde: heute, Mittwoch, 1. Juni, 20 Uhr, findet die vorletzte Vorstellung statt (Restkarten erhältlich im Vorverkauf oder an der Abendkasse). Die allerletzte Vorstellung geht am kommenden Samstag, den 4. Juni, 20 Uhr, über die Bühne. Gelegenheit also für alle «Nachzügler», das Familienfest zur Firmung des Sohnes mitzuerleben. Für die Samstag-Vorstellung sind noch Karten vorhanden. Vorverkauf siehe Veranstaltungskalender.

Triesenberger Sportfest

Einweihung der neuen Tennisanlage

Im Rahmen des traditionellen Triesenberger Gemeindefestest am kommenden Wochenende werden u.a. auch die beiden ersten fertiggestellten Tennisplätze feierlich eingeweiht. Mehr über das Sportfest am Berg und über die Tennisanlage im Innern der heutigen Ausgabe.